

Der Wahrenholzer Storch blickt besorgt in die Zukunft

Schon vor einer Woche ist der erste Storch nach Wahrenholz zurückgekehrt. Allerdings ist er kaum auf seinem Horst anzutreffen, weil er sich bei der ungünstigen Witterung mit Kälte und Schneefall den ganzen Tag auf Nahrungssuche ist. Seine Hauptnahrung, Mäuse, Amphibien und Insekten, befindet sich größtenteils noch in ihren Winterverstecken.

Mindestens genau so schlimm wie die gegenwärtige Futtersituation ist für den Wahrenholzer Storch der Ausblick in die Zukunft, denn ein Bauherr beabsichtigt, die Isewiesen oberhalb der Wahrenholzer Mühle zu bebauen. Dieses für den Nahrungserwerb und als Rastplatz durchziehender Störche wichtige, immerfeuchte Grünland sollte schon vor Jahren einmal bebaut werden. Das scheiterte damals am Protest von Naturschützern, Anwohnern und beherzten Ratsmitgliedern. Die Wiesen werden, nebenbei bemerkt, alle paar Jahre vom Hochwasser überflutet. Am 18.03.04 findet um 20:00 nun erneut eine Gemeinderatssitzung statt, die sich mit der Bebauung der Isewiesen befassen wird. "Da der Storch seine Interessen kaum selber bei dieser Ratssitzung vertreten kann, hofft er auf zahlreiche Unterstützung aus der Bevölkerung", vermutet Jakob Drees vom NABU Isenhagener Land.





Storchenbriefmarke erscheint demnächst In der Reihe "Bedrohte Tierarten" erscheint am 7. April eine Weißstorch-Sonderbriefmarke. Die 55-Cent-Marke (normales Briefporto) zeigt die Störchin "Prinzesschen", die sich zur Zeit auf dem Rückweg vom Winterquartier in Südafrika befindet. Im Internet lässt sich der aktuelle Aufenthaltsort von Prinzesschen und weiteren besenderten Störchen tagesaktuell abrufen und zwar unter http://www.nabu.de/m05/m05_03/02200.html . Fragen zum Thema Störche und dem Schutz von Überschwemmungsgebieten können Sie an den NABU Kreisverband unter Tel. 05373 4361 richten.